

Berlin, Freitag,

den 8. Mai 1891.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Abonnements-Preis: vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn; für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika etc. Kreuzband-Sendung 20 Mk. per Vierteljahr.

Abonnements werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Ammel in Strassburg i. E., für England bei Aug. Siegle in London, 30 Lime Street E. C., Cowie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Abonnements werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als **Gratis-Beilagen** erscheinen: Submissions-Anzeiger, Hôtels- und Bäder-Anzeiger, Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie, Allgemeine Verloosungs-Tabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclametheil 80 Pf., die ganze Seite 200 Mk.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.

Deutscher Reichstag. Abgeordnetenhaus. Hofnachrichten. Antrittscommerz der Corpsstudenten in Bonn. Grossherzog von Luxemburg. Prinz von Wales. Gedächtnissfeier für den Generalfeldmarschall Moltke. Steuerreform-Gesetz. Zuckersteuer-Vorlage. Budgetcommission. Sitzungen des Reichstags. Abgeordnetenhaus. Präsident des Abgeordnetenhauses. Herr von Köller. Kanonenboot „Hyäne“.

Börse. Dortmund - Gronau - Enscheder Eisenbahn. Ostpreussische Südbahn. Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn. Bank von England. Rheinische Hypothekbank. Antwerpener Centralbank. Bergwerks- und Industriepapiere. Brüxer Kohlen-Bergbau-Gesellschaft. Brauerei Tivoli. Zusammenstoss der Arbeiter von Zyrandow. Aus Russland ausgeführt. Geh. Oberfinanzrath a. D. Dr. Rüdorff.

I. Beilage.

Courszettel. — Productenbörse.

II. Beilage.

Deutsches Banquier-Buch. Bogen 16.

III. Beilage.

Kaufmann Hönigsberg. England. Londoner Börse. Argentinische Zolleingänge. Oesterreichische Silber-Coupons. Stockholm. Obligationsbetrag von 6 200 000 Kronen. Halberstadt - Blankenburger Eisenbahn-Gesellschaft. Breslau-Warschauer Eisenbahn. Oesterreichisch - Ungarische Staatsbahn. Böhmische Eisenbahnen. Böhmische Escompte-Bank. Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart. Feuer- und Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft Svea.

Eisenhüttenwerk Thale. Central Langlaage Gold Mining Certificate. Südlicher Ural, Magnesit. Vereinigte Thüringische Salinen. Mechanische Weberei Ravensberg. Leipziger Gummiwaaren-Fabrik vorm. Julius Marx, Heine & Co. Actien-Gesellschaft für Fabrikation technischer Gummiwaaren C. Schwannitz & Co. Neue Berliner Omnibus- und Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Nordische Dampfschiffahrts-Actien-Gesellschaft. Ausser-oder-In-Courssetzung von ausländischen Werthpapieren; ungestempelte Prämienlose. Geisenkirchen, Bergarbeiterverband.

Hierzu als II. Beilage: Deutsches Banquier-Buch. Bogen 16.

Telegraphische Depeschen.

Godesberg, 8. Mai. (C. T. C.) Der Kaiser traf heute früh gegen 8 Uhr, begleitet von dem Prinzen und der Prinzessin von Schaumburg-Lippe, zu Wagen hier ein und wurde von dem Bürgermeister Dengler begrüsst. Um 8 Uhr setzte Se. Majestät mittels Extrazuges die Reise nach Karlsruhe fort.
Bonn, 8. Mai. (C. T. C.) Der Kaiser hat dem Rector der Universität Prof. Hüffer den Rothen Adlerorden 3. Klasse, sowie dem städtischen Beigeordneten Eller und dem Prof. Wendelin Förster den Rothen Adlerorden 4. Klasse verliehen.
Köln, 8. Mai. (C. T. C.) Wie die „Köln. Ztg.“ mittheilt, ist die jüngst verbreitete Meldung, der Rheinisch-Westfälische Rotheisenverband habe in Folge der Vorgänge am Siegener Montanmarkt unter der Hand Preiserhöhmungen zugestanden, völlig unbegründet. Vielmehr sind bei der jetzigen Lage des Kohlenmarktes auch in Zukunft keine Preiserhöhmungen zu erwarten. — Wie dasselbe Blatt ferner aus Geisweid meldet, fand dort vorgestern eine Versammlung der Inhaber der dortigen Feinbleichwerke statt, welche die Gründung eines Verbandes behufs Vereinigung der Schlessischen, Niederrheinisch-Märkischen, Siegener und Süddeutschen Feinbleichwerke beschloss. Dem Vernehmen nach treten die Ausschüsse einzelner dieser Gruppen zum Zwecke der Verhandlungen darüber Anfangs nächster Woche zusammen.
Braunschweig, 8. Mai. (C. T. C.) Anlässlich seines Geburtstages ernannte Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent von Braunschweig den Wirklichen Geheimen Rath, Mitglied des Staatsministeriums, Otto, zum Staatsminister.
Wien, 8. Mai. (C. T. C.) Die Forderungen der Buchdrucker und Schriftgiesser auf Herabsetzung der Arbeitszeit auf 9 Stunden, Aufhebung der 14tägigen Kündigungsfrist und Einschränkung der Ueberstundenarbeit sind heute von sämtlichen Buchdruckerei-Besitzern abgelehnt worden. Es ist in Folge dessen ein fast allgemeiner Streik der Buchdrucker ausgebrochen. Mittags treten die Arbeitgeber behufs Berathung der zu ergreifenden Massnahmen zusammen.
Lüttich, 8. Mai. (C. T. C.) In einem unweit von hier belegenen kleinen Gehölze wurden zwei mit Lunte versehene Bomben aufgefunden. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.
Brüssel, 8. Mai. (C. T. C.) Drei Bataillone Carabiniers sind gestern Abend nach der Region des Centrums abgegangen.
Lüttich, 8. Mai. (C. T. C.) Die Arbeiter sämtlicher Phosphatwerke der Umgegend sind ausständig geworden.
Antwerpen, 8. Mai. (C. T. C.) Eine Versammlung des Arbeiterverbandes beschloss gestern,

die Dockarbeiter aufzufordern, auswärtige Kohlen nicht zu entladen.
Paris, 8. Mai. (C. T. C.) Der Präsident Carnot ist gestern Nacht von Orleans nach hier zurückgekehrt.
New-York, 7. Mai. (C. T. C.) Der durch die Feuersbrunst von gestern früh in Long Island-City angerichtete Schaden soll ungefähr eine halbe Million Dollars betragen.
New-York, 7. Mai. (C. T. C.) Nach einer Meldung aus La Libertad (Salvador) von heute waren Oberst Molena und General Bardales mit zahlreichen Aufständischen gestern Nachmittag 3 Uhr auf der Insel Amapala im Golf von Fonseca plötzlich gelandet und hatten dieselbe theilweise in Besitz genommen. Die Regierungstruppen hätten die Insel wiedererobert und den Aufständischen grosse Verluste zugefügt. Die Letzteren erwarteten Verstärkungen, um die Wiedereroberung der Insel zu beginnen. General Bardales soll gefallen sein.
New-York, 7. Mai. (C. T. C.) Heute sind weitere 500 000 \$ Gold zur Ausfuhr nach Europa bestellt worden. Die Summe des in dieser Woche exportirten Goldes beträgt bis heute 4 700 000 \$.
Valparaiso, 7. Mai. (C. T. C.) (Meldung des „Reuterschen Bureau“) Heute wurde ein Attentat gegen die hervorragenden Mitglieder des Cabinetes durch eine auf der Strasse geworfene Bombe ausgeführt. Es ist Niemand dabei beschädigt worden.
Glasgow, 8. Mai, Vormittags 11 Uhr 5 Min. (C. T. C.) Roheisen. Mixed numbers warrants 47 sh. Flau.
(Siehe auch am Schluss des Blattes und in der III. Beilage.)

Berlin, den 8. Mai.

— Deutscher Reichstag. 117. Sitzung vom 8. Mai, 12 Uhr.
Am Tische des Bundesraths: v. Boetticher, von Marschall, v. Maltzahn-Gültz u. a.
An Vorlagen sind eingegangen: 1) der Antrag des Reichskanzlers wegen Vertagung des Reichstages bis zum 10. November d. J. und 2) Gesetzentwurf, betr. die Unterstützung der Familien der eingezogenen Reservisten und Landwehrlaute.
Die Generalacte der Brüsseler Antislavereiconferenz passiert ohne Discussion die erste und zweite Lesung.
Einige Rechnungssachen werden in zweiter Berathung erledigt und schliesst sich hieran die Gesamtbestimmung über die Gewerbeordnungs-Novelle (Arbeiterschutz).
Die Novelle wird gegen die Stimmen des Socialdemokraten und einiger Conservativen angenommen.
Es folgt die dritte Lesung des Zuckersteuergesetzes. Zu dieser Vorlage ist wiederum der Antrag Dr. Ortterer (Centr.) eingegangen, welcher die Consumsteuer auf 18 \mathcal{M} und eine fünfjährige Uebergangsperiode festsetzen will

mit einer offenen Exportprämie für die ersten drei Jahre von 1 \mathcal{M} 25 \mathcal{P} und für die weiteren zwei Jahre von 1 \mathcal{M} .
In der Generaldiscussio befürwortet Abg. Spahn (Centr.) diesen Antrag im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes.
Reichskanzler v. Caprivi: Die verbündeten Regierungen sind überzeugt, dass der bestehende Zustand der Besteuerung des Zuckers ein unhaltbarer sei. Sie glauben jedoch, dass die Vorlage, welche sie eingebracht haben, eine Annahme nicht finden wird, und ich bin deshalb berechtigt zu erklären, dass die verb. Regierungen, obwohl sie ihre Vorlage nach wie vor für besser halten, als der Antrag Ortterer, diesem Antrage zustimmen werden, wenn derselbe angenommen wird. Darüber hinaus zu gehen, sind die verbündeten Regierungen nicht in der Lage. Wird der Antrag Ortterer nicht angenommen, so werden die verbündeten Regierungen im nächsten Jahre eine andere Vorlage bringen. Ob sie dann dieselben Uebergangsbestimmungen vorschlagen werden, die sie jetzt vorgeschlagen haben, mag dahingestellt bleiben; ich halte es für unwahrscheinlich. (Hört! hört!) Ich bitte deshalb das Haus, den Antrag Dr. Ortterer anzunehmen. (Beifall.)
Abg. Graf Mirbach (cons.) erklärt, dass er sich ausnahmsweise nicht in Uebereinstimmung mit dem Reichskanzler befinde. Die Drohung desselben pralle von ihm ab. Er werde weder für die Vorlage, noch für den Antrag Ortterer stimmen. Die Vorlage segele allerdings in einem alten Curse, aber in einem sehr alten, er möchte ihn Curs Delbrück nennen. Das Festhalten an der Prämie sichere uns den Platz auf dem Weltmarkte, sichere uns einen günstigen Export, also gerade das, was der Oesterreichische Handelsvertrag erreichen wolle. Er halte die versteckte Prämie für das einzig Richtige und richte an den Schatzsecretär die Frage, ob derselbe wirklich glaube, dass sich irgend ein Reichstag finden werde, der die einmal aufgehobene Exportprämie wieder einführen würde. Ja, wenn wir Franzosen wären, die ohne Parteiunterschied für die Hebung der landwirthschaftlichen Verhältnisse eintreten. Das Reich habe finanzielle Bedürfnisse und wiederum solle die Landwirthschaft den Schaden tragen. Er meine, erst nach Erledigung der Handelsverträge könne man daran denken, die höheren Finanzbedürfnisse der verbündeten Regierungen zu befriedigen. Wenn die Landwirthschaft noch mehr belastet werde, so werde die Verödung des Ostens noch weiter gehen. Er bitte um Ablehnung der Vorlage.
Reichskanzler v. Caprivi: Der Herr Vorredner hat mir den Vorwurf gemacht, ich hätte eine Drohung ausgesprochen. Das trifft nicht zu. Ich habe das Vertrauen zu dem verständigen Ermessen des Reichstages, dass er sich durch Drohungen nicht bestimmen lässt. (Beifall.) Meine Worte haben nur den Zweck gehabt, bei den Zuckerinteressenten Klarheit zu verschaffen über die Lage, wie sie augenblicklich vorhanden